

DU SOLLST MEIN EIGEN SEIN I

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 3, page 122

Einst war ich so glücklich, Einst war ich so froh, Da
wohn - te mein Lieb - chen In ei - ner Hüt - te von Stroh, Da
wohn - te mein Lieb - chen In ei - ner Hüt - te von Stroh.

1) Einst war ich so glücklich,
Einst war ich so froh,
Da wohnte mein Liebchen
In einer Hütte von Stroh. } *bis*

2) Dort wohnte mein Liebchen,
Dort blühte mein Glück,
O, ihr seligen Stunden,
Wann kehrt ihr zurück ?

3) Des Morgens, wenn die Sonne
Durch die Nebel sich drückt,
Da sass ich in der Laube
Und spielte ein Stück.

4) Gell, Mädchen, du bist meine,
Du warst mir getreu ?
Schnell flogen die Stunden
Der Liebe vorbei.

5) Gell, Mädchen, du bist traurig,
Dein Fenster ist leer ?
Jetzt bin ich nicht mehr glücklich,
Froh bin ich nicht mehr !

6) Wenn du mich nicht mehr willst,
So sag es mir nur,
So lieb ich eine andre,
Die schöner noch ist.

Puberg 1830

Nach derselben Melodie wurde folgendes Draufliedchen gesungen :

Je höher der Kirchturm,
Je schöner das Geläut,
Je weiter zum Schätzel,
Desto grösser die Freud !

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2015